

Büro Uniterre
Av. du Grammont 9
1007 Lausanne
Tél : 021 601 74 67
Fax : 021 617 51 75
info@uniterre.ch
www.uniterre.ch

Zu Handen von IP Suisse
VKMB, SGPV, SMP, SBV
Bio Suisse

Diskussionsvorschlag

Lausanne, 11. Juni 2010

Betrifft : Reduzierung der Milchproduktion, Aufwertung inländischer Futterproduktion

Sehr geehrte Damen , sehr geehrte Herren,

Während der letzten Wochen haben die bäuerlichen Organisationen zahlreiche Vorschläge gemacht, welche die heftigen Debatten im Bauernstand und die Herausforderungen der Zukunft widerspiegeln. Bei den Problemen mit Milchüberschüssen und daraus folgenden Preissenkungen, den kostspieligen und ethisch zweifelhaften Exporten, dem Ungleichgewicht zwischen Brot- und Futtergetreideproduktion, der wachsenden Futtermittelimportabhängigkeit sind kurz- und mittelfristige Lösungen gesucht.

Für Uniterre, sind die verschiedenen seit bald zwei Jahren verabreichten Marktentlastungsmassnahmen nur punktuelle Lösungen die die strukturellen Probleme nicht lösen, teuer sind und die Märkte unserer Kollegen im Süden und in Europa mit negativem Dumping belasten. Statt diese Massnahmen, wie bis anhin durch den Staat oder durch die Branche (das heisst hauptsächlich durch die Bauern) zu finanzieren, ist es sinnvoll diese Gelder im Vorfeld, zum Beispiel in eine extensive landwirtschaftliche Produktion zu investieren, um so die Produktionsmengen zu senken. Heute wird derjenige der weniger produzieren will nicht gefördert. Auf Grund der Verträge die Milchproduzenten an die Industrie binden ist es tatsächlich nicht möglich diese Mengen nicht zu produzieren... Ein Gipfel !

Lösungen im Vorfeld sind deshalb ein Gewinn für die Bauern, die Gesellschaft und den Staat. Dies hielten wir kürzlich an einem Gespräch mit dem BLW betreffend unserem Extenso-Milch Projekt fest.

Der Vorschlag des SGPV vom April 2010, das Schweizer Futtergetreide mittels Senkung der Extenso-Brotgetreideprämie zu unterstützen wurde vom BLW abgelehnt. Ein Grund dafür war die Ablehnung dieses Projektes durch verschiedene bäuerliche Organisationen (wie Uniterre) sowie legale Gründe, die von der Verwaltung geltend gemacht wurden. In unserer Antwort auf das Projekt der SGPV, schlugen wir vor einen Mittelweg einer Extenso-Futtergetreideprämieerhöhung von Fr.200.- und einer Senkung der Brotgetreideextensoprämie um Fr. 100.- vor.

Dieser Vorschlag wurde weder von der SGPV noch von IP-Suisse abgelehnt, obwohl beide Organisationen Zweifel bezüglich der Verhaltens der Produzenten geltend machten. Sind 200.- Fr/ha Anreiz genug? Gibt es einen Markt für Extenso-Futtergetreide? Warum soll es nur auf Kosten der Extensogetreide sein? usw. Unser Vorschlag stärkt jedoch die Extenso- sowie die Futtergetreideproduktion und könnte auch ein Beitrag zur « Extenso-Milch », welche wir zur Zeit ausarbeiten, darstellen. Innerhalb des Extenso-Programms, braucht es keine legislativen Änderungen und könnte so vom BLW rasch umgesetzt werden.

Mitte Mai hat der VKMB eine Lenkungsabgabe auf Handels-Futtermittel (einheimisch oder importiert, ohne Heu und Stroh) vorgeschlagen. Der Erlös sollte pro GVE zurückerstattet werden. Ziel ist die überschüssige Milchproduktion zu drosseln. Dieser an sich interessante Vorschlag beinhaltet das Risiko Getreide- und Milchproduzenten gegeneinander auszuspielen. Wie im Fall der SGPV birgt der Vorschlag mehr Spaltungs- als Lösungspotential.

Auf Grund der verschiedenen Überlegungen der Organisationen haben wir versucht das Beste aus allen Vorschlägen zu übernehmen, um eine Version vorzulegen, die mehr Einheit schaffen könnte und die Vorteile, wie Senkung der Milchmengen, Unterstützung für weniger und bessere Produktion sowie der einheimischen Futtergetreideproduktion zusammenbringt. Das ermöglicht neue Perspektiven.

Vorschlag zur Prüfung und Vertiefung

1. Zuerst und sofort (keine Gesetzesänderung nötig) :

Den Vorschlag der SGPV übernehmen aber wie vorgeschlagen, den Beitrag an Extenso-Futtergetreide zahlen.

- Senkung von Fr 100.-/ha der Brotgetreideextensoprämie
- Erhöhung von Fr 200.-/ha Futtergetreideextensoprämie

2. Den Grundvorschlag des VKMB einer Lenkungsabgabe auf Handels-Futtermittel übernehmen. Den Erlös (etwa 400 Millionen) dieser Abgabe wie folgt aufteilen

1. 200.- /ha für Extenso/Bio-Futtergetreide
2. 500.-/ha Hülsenfrüchte und Soja
3. 15.-/dt Rückerstattung für Extenso/Bio Futtergetreide innerbetrieblich oder per inländischem Verkauf verwertet (oder pro ha). Soll für die Fleischproduzenten etwa neutral sein, wenn sie CH-Futtergetreide verwerten. Die 15.-/dt entsprechen etwa der Lenkungsabgabe.
3. 40 Rappen pro nicht produziertes Kilo Milch (Referenz vom Vorjahr) (oder pro ha). Link mit unserem ExtensoMilch Projekt.
4. Bleibt ein Saldo für zB, Erhöhung Prämie extensive Wiese, Erhöhung der CH-Extenso/Bio-Futterproduktion und -Verwendung.

Der Förderung liegt hauptgewichtig auf der Milchproduktion, damit soll eine erhöhte Attraktivität der Fleischproduktion im Vergleich zur Milchproduktion, und darausfolgenden Fleischmarktprobleme vermieden werden. Die Verluste in der Milchproduktion werden mit einer Prämie pro Liter nicht produzierte Milch kompensiert. Extenso/Bio-Futterbeiträge werden zugeteilt und eine Rückerstattung für die Förderung und Verwendung von Extenso/Bio Futtergetreide gegeben.

Wir wären über Eure Anmerkungen froh und hoffen, dass dieser neue Vorschlag hilft konstruktive Lösungen zu finden. Angesichts der sehr kurzen Termine (VKMB spricht im seinem Projekt Sommerparlamentssession an), konnten wir uns nicht detaillierter äussern. In Erwartung Eurer Kommentare, senden wir Euch unsere besten Grüsse !

Pierre-André Tombez
Präsident Uniterre

Valentina Hemmeler Maïga

	ha	Prämienvariation	
Brotgeteide extenso	43'349	100	4'334'900
Futtergetreideextenso	27'755	200	5'551'000
Manquo			1'216'100
Futtergetreidebio	3'160		
Hülsenfrüchte, soja	5'613		
	Frs		
Lenkungsabgabe "VKMB"			
Handelsfuttermittel	400'000'000		
Prämie 200.-/ha Futter extenso	6'106'100		
Prämie 200.-/ha Futter bio	758'400		
Prämie 500.-/ha Hülsenfrüchte + Soja	3'367'800	soja 1000ha, Eiweisserbsen 430 ha, Ackerbohne 245ha, lupinen 68ha	
Rückerstattung 15.-/dt extenso Futtergetreide innerbetrieblich oder CH-Verkauf verwertet (Ertrat 50dt/ha)*	22'897'875		
Rückerstattung 15.-/dt biofuttergetreide*	2'275'200		
40 Rappen pro kg nicht produzierte Milch*	139'747'285		
Ausgaben	175'152'660		
Saldo	224'847'340	Bleibt ein Saldo für zB, Erhöhung Prämie extensive Wiese+200fr/ha, Erhöhung der CH-extenso/bio Futterproduktion und -Verwendung.	
<i>Berechnung mit Taxe von 25% auf Handelsfutter mit Futtergetreideflächen extenso 2008+10%, , bio+20%, Hülse+Soja +20%, Milchproduktionssenkung von 10% (Referenz 2010). *Kann auch pro ha umgewandelt werden.</i>			
Beispiel:			
<i>Betrieb mit 200'000 Litern, 8'000 kg pro Kuh, 25 GVE Milchkühe, 30 ha davon 5 ha Futtergetreide</i>			
Ertrag Milch (frs) (56cts/kg)	112000		
10% Produktionsenkung (Kg)	20'000		
Produktion nach Senkung(kg)	180'000		
Ertrag Milch (frs) (56cts/kg)		100'800	
Verlust Milchertrag		11'200	
Gewinn Prämie ha Futter 1		1'100	
Gewinn Rückerstattung CH-extenso futtergetreide		4'125	
Gewinn Milch (40cts *20000l)		8'000	
Gesamtgewinn		13'225	
<i>Referenzen</i>			
<i>Milchproduktion CH</i>			
<i>gehandelte Milch 2008-2009</i>	3'391'924'397		
<i>3% geschätzte Mehrmenge 2010</i>	101'757'732		
<i>Schätzung gehandelte Milch 2010</i>	3'493'682'129		
<i>Produktionssenkung 10%</i>	349'368'213		